Harald Friedl

Aus der Zeit

A 2006, Beta SP, Farbe, 80 Minuten

Buch, Ton, Produktion
Harald Friedl
Kamara Bernhard Pötscher, Jerzy Palacz
Schnitt Bernhard Pötscher
Musik Gerald Schuller
Recherche Petra Rainer
mit Fee Frimmel, Gertrude Fritz, Werner Fritz, August Jentsch, Katharina Jentsch, Josef Kienesberger, Karin Barfuhs, Stana Nikolic, Evelyne Moog
Förderung
Land NÖ, Land Salzburg, BKA Kunstsektion, Land OÖ, Stadt Salzburg
Uraufführung
Diagonale 2006

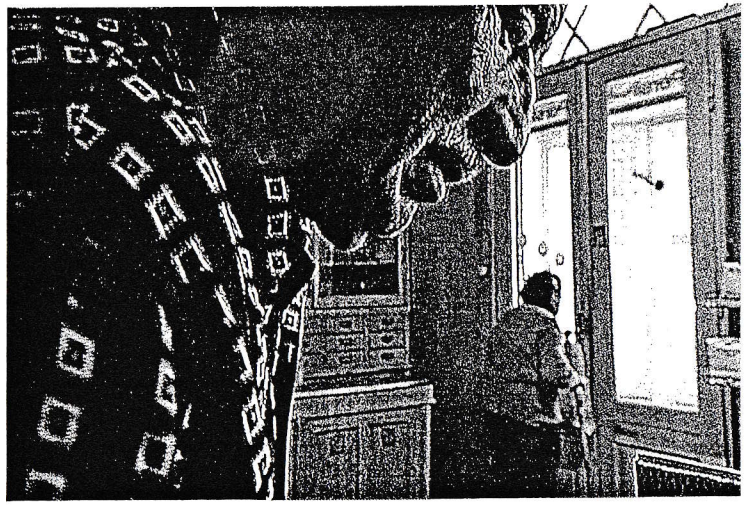
In a Europe, where economic prudence is becoming the rule, where "big" either eclipses or absorbs "small," traditional "Mom & Pop" shops are vanishing at an alarming rate. *Aus der Zeit* is a documentary about four of this dying breed of small local shops: a butcher shop, a drug store, a leatherware shop and a button shop. By the end of the film only one of these shops will have survived. Silently observed by the camera, the film unfolds as a portrayal about memories, relationships, working conditions, love, loneliness and the passing of time.

In Europa verschwinden immer mehr alte Geschäfte, die in einer modernen Shopping-Kultur, in der Geiz als geil verkauft wird, keinen Platz haben. *Aus der Zeit* handelt von vier solchen Geschäften und den Menschen, die sie betreiben. Von der Beziehung zu alten Gemäuern, von Erinnerungen und Sehnsüchten, von Einsamkeit, Liebe und Verzweiflung.

Aus der Zeit zeigt die Menschen in ihren „Rollen", in ihrem Umgang mit Räumen und Dingen, den Kundschaften, mit sich selbst und miteinander. Die Kamera verfährt wie eine stille Beobachterin, die dem Treiben im Laden, dem Stillstand, den Selbstgesprächen und Dialogen zusieht und zuhört. Jeder Kunde, jede Kundin ist etwas ganz Besonderes und wird auch so behandelt.

Vier Läden, vier Schicksale. Lederwaren Jentsch gibt es seit 1874. In der Werkstatt, die seit Jahrzehnten nicht aufgeräumt wurde, reparieren August und Katharina Jentsch Jacken und Taschen. Während der Arbeit führen sie Gespräche über Details des Materials, über die Geschichte des Geschäfts, das Vergehen der Zeit in ihrem „Raumschiff", über das Weitermachen trotz geringer Einkünfte. Manche der Bilder und Szenen wirken wie Gemälde von Carl Spitzweg.

Stollwerk, Spanisch Leder, Schwefelschwamm ... Peppi Kienesberger (85) spaziert einsam in seiner Drogerie (gegründet 1928)



umher und führt Selbstgespräche. Er kommentiert das Sortiment, die Lehrzeit bei der jüdischen Familie, Arisierung und Krieg. Dann wieder träumt er von den goldenen Jahren. Da kaum Kundschaft kommt, wirkt er meist wie ein Wächter einer längst vergangenen Zeit.

Die Vorstadt-Fleischerei (gegründet 1904) ist nicht nur als Nahversorger, sondern auch als Sozialraum wichtig. Viele Kundschaften sind mit Gertrude und Werner Fritz seit Jahrzehnten bekannt, die Umgangsformen sind entsprechend persönlich. Doch für die langen Arbeitstage fühlt sich das Paar langsam zu alt und NachfolgerInnen gibt es nicht.

Der Knopfkönig (gegründet 1844) ist eines der schönsten Geschäfte Wiens. Doch die Inhaberin Fee Frimmel hat ein eher bitteres Verhältnis dazu. Die Branche läuft schon lange schlecht, auch privat hat ihr das Leben übel mitgespielt. Sie ärgert sich über Kundschaften und beklagt ihr Schicksal. Aber schließlich wird sie doch noch erlöst.

Aus der Zeit – ein intimer Film über Erinnerungen und Prägungen, über das Festhalten und Loslassen. (Harald Friedl)

Mittwoch, 22. März, 20.00 Uhr, UCI Kinowelt Annenhof 7
Sonntag, 26. März, 11.00 Uhr, Schubertkino 1

Harald Friedl
Geboren 1958 in Ste
österreich. Studium c
manistik und Anglisti
des Literaturhauses S
Seit 1994 freier Filme
Schriftsteller und Mu
Lebt in Wien, Salzbur
Mitterretzbach.

Filme / Videos (Ausw
Diesseits von Afrika. E
Lesachtal (2004), *Afri*
senta (2003), *Missa F.*
(2003), *Land ohne Eig*
(2000), *Ein Leben in d*
Jahrhundert. Der Male
bürger Wilhelm Kaufma
mobile, stabile (1992)

hf@haraldfriedl.com